



Viel Betrieb herrschte zwischen den Kleiderständen – schließlich gab es gute Mode zum Nulltarif.



Gut besucht und viel beachtet war außerdem das Angebot im Hof vor dem Güterbahnhof. Dort konnte sich gestärkt werden. Fotos: Schlitt

# Mode, Umweltbildung und Genuss

Kleidertauschparty des klimafaireins im Alsfelder Güterbahnhof hat viel Anklang gefunden

Von **TRAUDI SCHLITT**  
**ALSFELD**

Die erste Kleidertauschparty des klimafaireins in Alsfeld ist gut besucht gewesen.

„It's time for a fashion revolution“. Mit diesen Worten eröffnete Dr. Sabine Schmalz, Geschäftsführerin des Klimafaireins, die erste Vogelsberger Kleidertauschparty, die sich auch Bürgermeister Stephan Paule ansah. Schließlich fand sie in Alsfeld statt, rund um den Güterbahnhof, unterstützt von dessen Inhaber Frank Galfe und der externen Koordinierungsstelle „Tolerantes Alsfeld“ vom Bundesprogramm „Demokratie Leben“. Frank Galfe sei von Anfang offen für die Idee der Kleidertauschparty gewesen, berichtete Schmalz, sei er doch selbst mit seiner Mode made in Alsfeld und Umgebung auf einem nachhaltigen Weg zu fairer Mode.

Und genau darum ging es bei der Kleidertauschparty, die sich zeitlich dem „Fashion Revolution Day“ zuordnet. Dieser wurde nach dem schweren Unglück in der Textilfabrik Rana Plaza in Bangla-

desch am 24. April 2013 ins Leben gerufen. Bei dem Fabrikesturz starben 1136 Menschen – überwiegend junge Frauen – und etwa 2500 wurden verletzt. Die Katastrophe wurde schnell zum Symbol der unwürdigen und unsicheren Arbeitsbedingungen in der globalen Modeindustrie.

## Wie geht man ökologisch mit Kleidung um?

Der Klimafairein möchte einen Blick weg von Kleidung als Wegwerfware hin zu mehr Wertschätzung richten: Fast 400.000 Tonnen Kleidung werden jährlich allein in Deutschland weggeworfen. Nicht nur, dass die Kleidung oft noch tragbar wäre, ist ein Aspekt der Betrachtungen, sondern auch der mit der Produktion verbundene Wasserverbrauch sowie die CO<sub>2</sub>-Emissionen. Hinzu kommen die Arbeitsbedingungen der Näherinnen in den Nähmetropolen wie Bangladesch.

Eine Ausstellung des Vereins skizzierte den Weg, den Kleidung in der Regel nimmt, bis sie beispielsweise im Vogelsberg in den Läden liegt oder



Dr. Sabine Schmalz (links) und Marlen Philippi, die Organisatorinnen der Kleidertauschparty.

aus dem Internet in die Kleiderschränke geliefert wird. Es gab Hinweise zu ökologischem Waschen und dem Einsparen von Plastik im Alltag. All das als Angebote, die unaufdringlich zur Verfügung standen.

Denn im Mittelpunkt des

Tages standen die Freude und die gute Laune – ganz so, wie es auf einer Party sein soll. Mit der Abteilung der Maßschneiderausbildung an der Max-Eyth-Schule hatte sich der Klimafairein einen Partner an Bord geholt, der seine Handwerkskunst unter strahlender

Frühlingssonne im Hof des Güterbahnhofs präsentierte. Direkt nebenan konnte man seine frisch ertauschten T-Shirts mit einem Logo per Siebdruck verschönern, der Auhof – die Vogelsberger Eismannufaktur – lockte mit seinen Erzeugnissen. Weitere Gaumenfreuden boten sowohl das Team der Lauterbacher zweiflar als auch der fairkaufswagen des klimafaireins an, der sich den Partygästen vorstellte. Liebevoll dekoriert, vom Wettergott belohnt und von Gerry Galvin mit Folk vom Feinsten beschallt, war dieser Ort an diesem Tag der Place to be im Vogelsberg.

Das System der Kleidertauschparty ist einfach: Bis zu zehn Stücke konnten die Gäste abliefern, ein kurzer Check und keine fünf Minuten später gingen die Teile fein sortiert an den Ständen im Verkaufsraum von Campus ... das Modehaus. Dort wo sonst die hochwertige Kollektion der Geschwister Galfe präsentiert wird, gab es an diesem Tag alles kostenlos. Reingehen, anschauen, mitnehmen. Alles unbürokratisch und ohne viel Aufwand, denn eine Abrechnung jeglicher Art entfällt: Was übrigblieb, kam dem Verein „Alsfelder erfüllt Herzens-

wünsche“ und der Wohnungsloseninitiative La Strada zugute.

Die Resonanz war riesig, die Gäste kamen und gingen, der Bestand an Jacken, Hosen, Kleidern, Blusen, Hemden, T-Shirts und Accessoires wurde mehrmals umgeschlagen. Von den Besucherinnen hörte man nur Gutes: „Auf so etwas haben wir gewartet“, hieß es, denn dass Fast Fashion keine Zukunft hat, wissen die meisten Menschen, auch wenn sie noch oft anders handeln.

Wenn dann zumindest sichergestellt ist, dass Kleidung nicht entsorgt, sondern mehrfach getragen wird, dann ist dies für viele ein Schritt in die richtige Richtung. Daher konnten natürlich auch Menschen, die nichts mitgebracht hatten, Kleidung aussuchen, abhängen, mitnehmen. Sehr positiv fielen die Kooperationen mit Unternehmen und Einrichtungen aus dem Vogelsberg auf. Dass in diesem Ambiente und bei dieser guten Stimmung die Begegnung und der Austausch nicht zu kurz kamen, liegt auf der Hand. Am Ende des Tages blieb nur eine Frage offen: Wann findet die nächste Kleidertauschparty statt?



## Frischluff fürs Abwasser

„Was ist das denn?“ Mit dieser Frage und dem obigen Bild wandte sich ein Fuldaer Stammgast an die Redaktion. Die Pressestelle der Stadt Fulda wusste aus dem Stand auch keine Details, fragte nach – und liefert die Erklärung: „Es handelt sich um Be- und Entlüftungsröhre für unterirdische Abwasserbauwerke. Aufgestellt hat sie der Abwasserverband

Fulda.“ Hintergrund ist die Tatsache, dass die Belüftung verhindern soll, dass sich in größeren Abwasserbauwerken Schwitzwasser an den Decken und Wänden sammelt, das schließlich zu Schimmelbefall führt. Die rot-weißen Pfosten dienen als Aufprallschutz gegen die versehentliche Beschädigung durch Fahrzeuge. / zi, Foto: privat

## Einbruch in Gaststätte

**FULDA**

In eine Gaststätte in der Leipziger Straße in Fulda sind Unbekannte in der Nacht auf Montag eingebrochen. Die Täter durchsuchten nach Angaben der Polizeibeamten den Gastraum nach Diebesgut und stahlen einen Laptop sowie Lebensmittel im Gesamtwert von circa 150 Euro. Hinweise zur Tat an Telefon (06 61) 10 50 geben. mal

## Tür wird nicht überwunden

**BAD HERSFELD**

Ein Sachschaden von rund 200 Euro ist bei einem versuchten Einbruch in Bad Hersfeld angerichtet worden. In der Nacht zu Dienstag wurde an einer rückwärtig gelegenen Tür eines Mehrfamilienhauses in der Lutherstraße gehandelt, teilt die Polizei mit. Hinweise an die Polizeistation Bad Hersfeld unter Telefon (0 66 21) 932-0 oder jede andere Polizeidienststelle. p

## Kritik an Wachstum

**Rosa-Luxemburg-Club**

**VOGELSBERGKREIS**

Unter dem Titel „Postwachstum und emanzipatorische Ansätze der Degrowth-Bewegung“ steht ein Online-Veranstaltung des Rosa-Luxemburg-Clubs Vogelsberg am Donnerstag, 12. Mai, um 19.30 Uhr.

Die Journalistin und Wissenschaftlerin Andrea Vetter stellt die unterschiedlichen Ansätze der wachstumskritischen Bewegung vor. In der Presseankündigung heißt es: Die aktuellen Berichte des Weltklimarates kommen zu den eindeutigen Ergebnissen, dass die Energiewende global viel zu langsam vorangehe. Die globalen Emissionen seien im vergangenen Jahrzehnt weiter gestiegen, wenn auch langsamer als im Jahrzehnt davor.

Noch immer ist die Auffassung verbreitet, Wirtschaftswachstum sei die Grundlage unseres Wohlstandes. Der Kapitalismus wächst oder er ist in der Krise. Aber Generierung

von Wirtschaftswachstum ist gleichzeitig ökologisch destruktiv und wirkt deshalb gesellschaftszerstörend.

Wachstumskritik und Kapitalismuskritik ist, so Andrea Vetter, keinesfalls identisch. Auch gäbe es die wachstumskritische Gesellschaftskritik nicht in der Einzahl und nicht jeder Ansatz sei tatsächlich emanzipatorisch. Die Postwachstumsdiskussionen mit ihrer gründlichen Analyse verschiedener Wachstumskritiken liefert wertvolle Anstöße für die Formulierung zeitgemäßer emanzipatorischer Projekte, meint Andrea Vetter.

Andrea Vetter, ist Journalistin. Sie promovierte an der Philosophischen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin und ist für das Konzeptwerk „Neue Ökonomie“ (Leipzig), die Zeitschrift „Oya: enkeltauglich leben“ und das Kulturzentrum „Haus des Wandels“ (Ostbrandenburg) tätig. Derzeit vertritt sie eine Professur im Studiengang Transformation Design an der Hochschule für Bildende Künste in Braunschweig. rsb